

Aus der Geschichte des Altertums.

Das Römische Kaiserreich und die Germanen.

Die Geschichte der europäischen Kultur hat beim Beginn unserer Zeitrechnung einen großen Abschnitt erreicht: hellenistische Bildung und römisches Imperium herrschen fast überall an den Küsten des Mittelländischen Meeres.

Wie ist nun aus dieser geschlossenen Kulturwelt die des Mittelalters und der Neuzeit hervorgegangen?

Gleich in den ersten vier Jahrhunderten nach Christi Geburt, der Zeit des sinkenden Altertums, bemerkt man mehrere tief eingreifende Änderungen:

1. Das Kulturgebiet erweitert sich räumlich. Die Gebirgsschranke, die Süd- von Mitteleuropa trennt, wird überwunden, durch Kunststraßen erschlossen und der griechisch-römischen Kultur der Zutritt eröffnet. Das indogermanische Volk der Germanen tritt mit dieser Kulturwelt in eine nicht wieder gelöste Verbindung. Der Schwerpunkt der geschichtlichen Entwicklung rückt nach Norden.

2. Die antike Kultur erfährt eine innere Umwandlung. Vom Orient ausgehend, erobert eine neue, monotheistische Religion die griechisch-römische Welt, ja sie überschreitet deren Grenzen und gewinnt die Barbaren.

Römer und Germanen in den beiden ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt. Anfänge des Christentums.

Um den Aufgaben, die das gewaltige Reich seinen Herrschern stellt, gerecht zu werden, schafft Augustus eine neue Verfassung, in der die wichtigsten Pflichten und Rechte der Staatsgewalt dem Prinzipes, d. h. dem „Ersten“ der Bürger, zufallen.

Die kaiserliche Regierung setzt ihre Kräfte mit Erfolg daran, die Verwaltung und Rechtspflege zu verbessern, die Sicherheit des Verkehrs zu steigern, dem Handel neue Wege zu öffnen, sozialen Schäden abzuwehren.

Aber alle Wohlthaten des kaiserlichen Regiments, die allerdings durch Willkürhandlungen einzelner Machthaber beeinträchtigt werden, können den Verfall, zumal im religiösen und sittlichen Leben, nicht aufhalten.

Die noch nicht unterworfenen Gebiete an den Küsten des Mittelmeeres werden erobert und die Grenzen des Reiches weit nach Norden vorgeschoben. Hier stößt man auf die kleinen, aber kräftigen und sehr kriegerischen Völkerschaften der Germanen, die aus Norddeutschland nach Süden und Westen vorwärts drängen.